

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Donnerstag, dem 10.05.2001

im Kath. Jugendheim Elten, Streuffstraße

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- | | |
|-----|--|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 1a) | Verpflichtung von Ausschussmitgliedern |
| 2 | 04 - 13 0615/2001 Bestellung einer Schriftführerin für den Jugendhilfeausschuss |
| 3 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.01.2001 |
| 4 | 04 - 13 0613/2001 Antrag auf Errichtung eines Jugendparlamentes in Emmerich |
| 5 | 04 - 13 0612/2001 Antrag auf Förderung eines Großprojektes im Rahmen der kirchlichen Jugendarbeit im Kreis Kleve;
hier: Big Bagger - Kath. Jugend in Aktion |
| 6 | 04 - 13 0614/2001 Bau einer Skateranlage im Ortsteil Praest |
| 7 | Mitteilungen und Anfragen |
| 8 | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind: Möllenbeck, Irene
als Vorsitzende

Die stimmberechtigten
Mitglieder: Brodowski, Beate
Claasen, Mario
Fergen, Rita
Gertsen, Gerhard
Gustedt, Rainer
Kapelle, Gabriele (für Mitglied Geerling)
Kirstein, Marissa
Koster, Gregor (für Mitglied Offergeld)
Hübers, Rita
Lorenz, Marianne (ab 18.15 Uhr)
Marmo, Sandro (für Mitglied Hagedorn)

Die beratenden
Mitglieder: Angenendt, Dieter
Helmich, Rüdiger
Laqua, Jochen (für Mitglied Hartmann)

Pfarrer Schulze Zumhülsen, Clemens-August
Arntz, Gregor
Barfuß, Arnfried

Von der
Verwaltung

Frau Geßmann
Frau de Graaff (Schriftführerin)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, der Verwaltung, die Vertreter der Presse und die anwesenden Gäste.
Sie dankt der Kath. Kirchengemeinde St. Martinus Elten für die Bereitschaft, den Jugendhilfeausschuss im neu errichteten Pfarrheim tagen zu lassen.
Die Vorsitzende erläutert, dass in diesen Räumlichkeiten u. a. regelmäßige offene Jugendarbeit in Kooperation mit der Stadt Emmerich am Rhein erfolgt und dass auf diese Weise ein notwendiges Angebot im Ortsteil Elten sichergestellt ist.

I. Öffentlich

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

TOP 1a) Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Die Vorsitzende verpflichtet die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, Frau Fergen und Herrn Claasen in feierlicher Form zur gesetzmäßigen Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Im Anschluss daran unterschreiben die stimmberechtigten Mitglieder die Niederschrift über die Verpflichtung als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Emmerich.

TOP 2 Bestellung einer Schriftführerin für den Jugendhilfeausschuss (Nr. 04 - 13 0615/2001)

Auf Antrag des Mitgliedes Gertsen beschließt der Jugendhilfeausschuss die Bestellung der Stadtangestellten Claudia de Graaff zu seiner Schriftführerin.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Bestellung der Stadtangestellten Claudia de Graaff zu seiner Schriftführerin.

11 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 3**Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.01.2001**

Gegen die gemäß § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung zur Feststellung vorgelegte Niederschrift über die öffentliche Sitzung werden Einwände nicht erhoben.

Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

TOP 4**Antrag auf Errichtung eines Jugendparlamentes in Emmerich
(Nr. 04 - 13 0613/2001)**

Die Vorsitzende erläutert, dass dieser Antrag anlässlich der Haushaltsplanberatungen zum Etat 2001 eingebracht worden ist. Seinerzeit sei im Jugendhilfeausschuss durch die Verwaltung zugesagt worden, möglicherweise für ein zu errichtendes Jugendparlament benötigte Mittel bereitzustellen.

Sie begrüßt Herrn Hülsberg und Herrn Ludwig von den Emmericher Jusos, die als Antragsteller in einem Folienvortrag noch einmal auf die Ziele und Satzung des Jugendparlamentes detailliert eingehen. Eine komplette Kopie des Foliensatzes befindet sich zur Kenntnisnahme in Anlage zu dieser Niederschrift.

Anmerkung: Es handelt sich dabei um einen neuen, überarbeiteten Satzungsentwurf, der sich von der Vorlage 04-13 0613/2001 anhängenden Fassung in einigen Punkten unterscheidet.

Die Herren Hülsberg und Ludwig betonen, dass mit der Errichtung eines Jugendparlamentes in Emmerich sich eine große Chance zur Willensbildung von Kindern und Jugendlichen ab 11 Jahren ergibt.

Die Vorsitzende dankt den Vortragenden für die eingehende Erläuterung des Antrages und verweist auf die seinerzeit bei der Errichtung des Jugendzentrums am Brink gemachten guten Erfahrungen mit dem sogenannten "kleinen runden Tisch" aus den damaligen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft "Jugendarbeit in Emmerich". Das seinerzeit praktizierte Verfahren habe sich so gut bewährt, dass es jetzt sehr empfehlenswert sei, es in ähnlicher Form bei der Errichtung eines Jugendparlamentes in Emmerich anzuwenden. Das notwendige Verfahren soll unter Leitung eines Verantwortlichen des Jugendamtes vorgenommen werden. Die Vorsitzende geht dabei davon aus, dass dies die Jugendpflegerin sein wird.

Mitglied Gustedt fragt nach, wie die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Projekt vonstatten gehen soll und wie die sicherlich notwendige Motivation bei den Emmericher Kindern und Jugendlichen geweckt werden kann.

Insgesamt besteht Einigkeit darüber, dass diese wichtigen Elemente am runden Tisch angesprochen werden und strukturiert werden sollen.

Mitglied Gertsen verweist auf den gerade erschienenen Bericht in der NRZ zum Thema Ehrenamt, wo eindeutig festgestellt worden ist, dass das Interesse von jungen Menschen in Deutschland an ehrenamtlichem Engagement ganz stark nachgelassen hat. Er sieht in der Errichtung eines Jugendparlaments eine gute Chance, diesem negativen Trend entgegenzuwirken und teilt mit, dass die CDU zum einen das Projekt unterstützt und zum anderen einen ergänzenden Satzungsentwurf bereits erarbeitet hat, den sie gerne in den runden Tisch einbringen wird.

Mitglied Angenendt zeigt auf, dass es seit geraumer Zeit die Schülervvertretung an jeder Schule gibt und dass von daher Parallelen zum jetzt gewünschten Jugendparlament bestehen. Sicherlich sei die Mitvertretungsarbeit an den Schulen teils mehr oder weniger erfolgreich abgelaufen, aber unter dem Motto "der Weg ist das Ziel" sei sowohl die SV als auch die Arbeit im Jugendparlament eine gute Möglichkeit, Demokratie einzuüben und stelle damit eine große Chance dar.

Mitglied Laqua bittet darum, die Interessen der Kinder und Jugendlichen aus den Emmericher Ortsteilen nicht zu vergessen.

Mitglied Koster begrüßt seitens der SPD-Fraktion die Initiative und empfiehlt das weitere Verfahren am runden Tisch ablaufen zu lassen.

Mitglied Kapelle berichtet, dass auch die BGE die Errichtung eines Jugendparlaments in Emmerich begrüßt und fragt nach, ob der Satzungsentwurf im Einklang mit der Gemeindeordnung steht und ob Erfahrungen mit Jugendparlamenten aus anderen Städten vorliegen.

Die Vorsitzende erklärt, dass das Jugendparlament kein Ausschuss nach der Gemeindeordnung darstellen soll, sondern vielmehr die Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen in Emmerich sein kann, die im Rahmen von Anträgen und Eingaben an den Rat herantritt, um parlamentarische Entscheidungen zugunsten von Kinder- und Jugendpolitik herbeizuführen. Das gesamte Jugendparlament sei eher als Projekt zu verstehen, das ohnehin ständigen Veränderungen unterworfen sei.

Hinsichtlich der in anderen Kommunen gemachten Erfahrungen berichtet die Vorsitzende, dass es eine Anzahl von Kinder- und Jugendparlamenten in Nordrhein-Westfalen gibt. Im Kreis Kleve haben die Gemeinde Issum hervorragende Erfahrungen und die Gemeinde Wachtendonk gemischte Erfahrungen mit solchen Projekten gemacht.

Mitglied Marmo verdeutlicht, dass als wichtige Aufgabe des runden Tisches die Vermittlung der Idee des Jugendparlaments an den Schulen zu sehen sei. Im Übrigen begrüße auch die FDP das Projekt.

Auf Antrag von Mitglied Gertsen entwickelt sich folgender Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, einen entsprechenden Arbeitskreis zu gründen, der aus Vertretern der Emmericher Schulen und der Jugendverbände etc. bestehen soll. Dieser Arbeitskreis soll die nächsten Schritte zur Errichtung eines Jugendparlamentes in Emmerich vorbereiten.
2. Über Zwischenergebnisse ist der Jugendhilfeausschuss zu informieren.
3. Die notwendige Finanzausstattung soll, wie in den Haushaltsplanberatungen zugesagt, durch die Verwaltung vorgenommen werden.

12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5

Antrag auf Förderung eines Großprojektes im Rahmen der kirchlichen Jugendarbeit im Kreis Kleve;

**hier: Big Bagger - Kath. Jugend in Aktion
(Nr. 04 - 13 0612/2001)**

Herr Barfuß teilt mit, dass man sich seitens der Jugendamtsverwaltung bei Eingang dieses Antrages kurzfristig dazu entschlossen habe, ihn auf die Tagesordnung der Jugendhilfeausschuss-Sitzung zu setzen, obwohl noch erheblicher Recherchenbedarf bestand. Diese Entscheidung sei so getroffen worden, weil bereits Mitte Juni das Großprojekt starten solle und ansonsten die Zeit zur Beteiligung des Jugendhilfeausschusses zu knapp geworden wäre.

Ansonsten begrüßt das Jugendamt diese bistumsweite Aktion sehr, weil sie hervorragend dazu geeignet ist, zu zeigen, dass es nach wie vor überaus lebendige Verbandsjugendarbeit gäbe, auch in Emmerich.

Der vorliegende Antrag ist durch das Kreisbüro des BDKJ gestellt worden und beantragt für die zwei an der Aktion teilnehmenden Emmericher Gruppen eine Zuwendung in Höhe von je 5.000,00 DM, hinzu werden für die Koordinierungsarbeit auf regionaler Ebene noch zusätzlich 1.000,00 DM beantragt, so dass das Gesamtvolumen bei 11.000,00 DM liegen sollte. Damit, so Herr Barfuß, sei eine finanzielle Dimension erreicht, die aus dem laufenden Haushalt definitiv nicht zu befriedigen sei.

Die Jugendpflegerin Geßmann berichtet von ihren Ermittlungen in der Angelegenheit bei den anderen Stadtjugendämtern im Kreis Kleve, die ebenfalls gleichlautende Anträge erhalten hatten. Darüber hinaus ist am 30. April 2001 ein weiteres Schreiben des Kreis-BDKJ hier eingegangen, insgesamt stellt sich die Situation demnach wie folgt dar:

Auch die anderen Stadtjugendämter haben in ihren Etats keine Möglichkeit, das Projekt in beantragter Höhe zu fördern.

Da allerdings die beteiligten Jugendgruppen während der Dauer der Aktion in den Jugendheimen übernachten, ergibt sich in allen Jugendamtsbereichen die Möglichkeit, die Maßnahme als Jugendfahrt zu bezuschussen.

Aufgrund des in Emmerich gezahlten Tageszuschusses von 5,00 DM je Teilnehmer, kommt das Emmericher Big Bagger Projekt in den Genuss einer möglichen Zuwendung in Höhe von 940,00 DM (47 Teilnehmer x 4 Tage x 5,00 DM).

In einem regen Austausch verschiedener Mitglieder des Ausschusses wird die einmütige Auffassung vertreten, dass die Aktion Big Bagger, auch in Emmerich, sehr zu begrüßen sei und eine gute Möglichkeit zur Förderung des sozialen Lernens darstelle.

Herr Barfuß stellt für die Verwaltung des Jugendamtes klar, dass die lokalen Projekte ohnehin auch durch die Stadt intensiv unterstützt werden, wenn es zu unvorhergesehenen Problemen bei der Sponsorensuche oder z. B. in logistischer Hinsicht kommt.

Mitglied Zumhülsen fragt an, ob eine Unterstützungsmöglichkeit aus dem kommunalen Etat für Koordinierungsarbeit auf regionaler Ebene und die zentrale Abschlussveranstaltung bestehe.

Für die Verwaltung erwidert Herr Barfuß, dass dies aus Gründen der Vermeidung von Präzedenzfällen nicht möglich sei. Es sei in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen, dass Kreis-, Land- oder Bundesgliederungen versucht haben, Zuschüsse für ihre Geschäftsführungskosten zu erhalten, dies sei ebenfalls immer negativ beschieden worden.

Eingehend auf Diskussionsbeiträge und Nachfragen verschiedener Ausschussmitglieder stellt Mitglied Möllenbeck fest, dass bei dem Projekt es auch aus pädagogischen Gründen sehr darauf ankomme, dass die jungen Teilnehmer alles selbst in die Hand nehmen, dazu gehöre auch die Suche nach Sponsoren. Pädagogisch sei nicht sinnvoll, die Aktion von vornherein mit einem hohen Zuschuss abzusichern.

Ansonsten wird den beteiligten Gruppen die Aufgabe tatsächlich erst am 14.06. eröffnet, vorher seien die vorzunehmenden Projekte absolut geheim.

Die Vorsitzende legt Wert darauf, dass das Jugendamt im Ausschuss über den Ablauf der Big Bagger Aktion informiert. Dies soll in einer der nächsten Sitzungen geschehen. Sollte es zu finanziellen Problemen kommen, wird sich der Jugendhilfeausschuss dann erneut mit dieser Situation befassen.

Auf Antrag des Mitgliedes Gertsen wird folgender Beschluss gefasst:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, die beiden lokalen Projekte im Rahmen von Big Bagger mit einem Zuschuss in Höhe von 940,00 DM zu fördern.
2. Über Ablauf und Ergebnisse der Aktion soll das Jugendamt in einer der nächsten Sitzungen berichten.

12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 6

Bau einer Skateranlage im Ortsteil Praest (Nr. 04 - 13 0614/2001)

Die Vorsitzende führt in die Vorlage ein und berichtet, dass aufgrund der Haushaltsplanberatungen im Jugendhilfeausschuss im Haushaltsjahr 2001 Mittel zur Schaffung einer Skaterbahn im Ortsteil Praest zur Verfügung stehen. Aus dem Ansatz von 32.000,00 DM soll die bodentechnische Herrichtung der Anlage vorgenommen werden. Die zu installierenden Geräte werden, so Mitglied Möllenbeck, durch Sponsoring beschafft.

Weiterhin erklärt Mitglied Möllenbeck, dass im Ortsteil Elten und am Kapaunenberg zwei weitere Skateranlagen vorhanden sind, die sich gut bewährt haben.

Im Ortsteil Praest hat sich hinsichtlich des in Erwägung gezogenen Standortes nahe der Grundschule das Problem ergeben, dass diese Lösung sowohl bei Lehrern und Elternvertretern der Schule als auch beim RSV Praest auf erhebliche Bedenken gestoßen ist.

Die Vorsitzende führt weiter aus, dass ein Ortstermin mit dem Ortsvorsteher, Vertretern des RSV Praest, der Schulleitung der St. Michael-GS und der dazu gehörigen Schulpflegschaft stattgefunden hat. Die Verwaltung war durch Mitarbeiter der Fachbereiche 4 u. 5 vertreten, Mitglied Möllenbeck hat an dem Ortstermin als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses teilgenommen.

Als Ergebnis hält Vorsitzende Möllenbeck fest, alle Beteiligten wünschen sich eine Skaterbahn in Praest, sind jedoch mit dem derzeitigen gewählten möglichen Standort nicht zufrieden.

Die Praester werden sich zusammensetzen und versuchen, einen neuen Standort festzulegen, der die größtmögliche Akzeptanz finden soll.

Mitglied Laqua teilt mit, dass er in seiner Eigenschaft als Ortsvorsteher eventuell bereits einen anderen Standort gefunden hat, bei dem eventuell nach geringen Vorbereitungen eine Skaterbahn eingerichtet werden könnte, ggf. muss die Stadt einen Teil der in Rede stehenden Fläche anpachten, hat diesbezüglich aber bereits Kooperationsbereitschaft bekundet.

Die Vorsitzende regt an, den vorgetragenen Sachverhalt so zur Kenntnis zu nehmen, möglicherweise kann bereits in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.06.2001 Näheres berichtet werden.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 7

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Frau Geßmann teilt mit, dass am 16.05.2001 die diesjährige Spielplatzbegehung stattfinden soll, an der interessierte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses teilnehmen können.

Herr Barfuß weist auf ausliegende Broschüren des Landesjugendamtes hin und besonders auf eine Veröffentlichung des Eltener Kindergartens Rappelkiste, bei dem sich eine Einladung zur Feier des 10-jährigen Jubiläums befindet.

Herr Arntz teilt den Termin für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses mit **Donnerstag, den 07.06.2001 im Rathaus.**

Anfragen

Mitglied Pfarrer Zumhülsen fragt an, ob sich in früherer Sitzung im Jugendhilfeausschuss diskutierten Adoptionsangelegenheit neue Erkenntnisse ergeben haben.

Herr Arntz entgegnet, dass sich die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.06. mit dem Thema beschäftigen wird.

TOP 8

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern für die rege Diskussionsführung und schließt die Sitzung um 19.05 Uhr. Sie bedankt sich erneut beim Rendanten der Kath. Kirchengemeinde St. Martinus, Herrn Vermaas und regt an, dass diejenigen Mitglieder, die das Pfarrheim und den Jugendtrakt noch nicht kennen, sich das Haus eingehend ansehen.

Vorsitzende

Schriftführerin